

**E. LUTZ AG** – Luzerner Bauspenglerei wagt sich auch an knifflige Projekte wie das Letzigrundstadion. Firmenpatron Ernst Lutz ist bekannt dafür, mögliche Fehlplanungen direkt auf der Baustelle ausdiskutieren.

# Lutz setzt auf sein Bau(ch)gefühl

Der Luzerner Ernst Lutz ist ein umgänglicher Spenglermeister. Er hat stets ein offenes Ohr für seine Mitarbeiter, in Gesprächen mit Kunden, anderen Handwerkern, Architekten oder der Bauherrschaft zeichnet er sich immer durch einen angenehmen Tonfall aus.

In gewissen Situationen eckt er aber an: «Wenn ich auf der Baustelle bemerke, dass eine Ausführung strikt nach Bauplänen Mängel oder zusätzliche Bau- beziehungsweise Unterhaltskosten zur Folge haben könnte, beginne ich Fragen zu stellen», erklärt er. Er lässt es sich auch nicht nehmen, bauliche Lösungen vorzuschlagen, die ein Bauprojekt aufwerten.

Lutz will sich dabei keineswegs als Besserwisser aufspielen, sondern zum Wohle aller am Bau Beteiligten sowie der künftigen Nutzer handeln. «Irren kann man sich immer. Wichtig ist es, die Konsequenzen rechtzeitig zu erkennen und sie sich einzugestehen», sagt er. Während viele Bauherren und Handwerker froh seien, wenn er sie auf die Gefahr eines späteren Baumangels hinweise, würden andere

gleichgültig oder sogar abweisend reagieren. Die Gründe dafür, warum Projektverantwortliche mit der Kritik von Ernst Lutz nicht richtig umgehen wollen oder können, sind unterschiedlich. Ausschlaggebend können ebenso Kostengründe sein wie die Angst davor, einen Baetermin zu verpassen und sich eine mögliche Konventionalstrafe einzuhandeln.

## Sich treu bleiben

«Ich lasse mich nicht umstimmen, wenn ich erkannt habe, dass die Ausführung nicht richtig ist», sagt Lutz. Meist gehe es doch nur um die Änderung eines Abschlussdetails oder um einen anderen Winkel. «Ich setze in solchen Fällen auf mein Bauchgefühl. Das sollte jeder erfahrene Handwerker tun.» Er diskutierte engagiert und würde im Notfall auch nicht davon zurückschrecken, sich von einem Auftrag zurückzuziehen. «Ich habe einmal auf einer Baustelle den Projektverantwortlichen ein Dokument zum Unterschreiben in die Hand gedrückt, das mich vor allfälligen Haftungs-pflichten befreien sollte.» Erst an diesem Punkt hatte die Bauherrschaft



David Huwiler ist einer von zwei Lehrlingen im Familien-KMU.

Einsehen, dass sie besser die Baupläne den Regeln der Baukunst anpasst.

## Über Region hinaus bekannt

Die E. Lutz AG hat sich dank der Hartnäckigkeit ihres Chefs längst über die Region Luzern hinaus einen guten Namen verschafft. Dabei existiert das Unternehmen erst seit 1986. Natürlich habe es ihm in den Anfangsjahren geholfen, dass er dank seinem Engagement in der Politik, in der Feuerwehr und vor allem im Gewerbeverband – er war Präsident des Spengler- und Installateurverbandes der Stadt Luzern – über ein grosses Netzwerk verfüge. Doch den heutigen Erfolg habe er der fachlichen Kompetenz zu verdanken.

Ernst Lutz weiss aus langjähriger Erfahrung, dass nicht die Perfektion in Handwerkerberufen das Entscheidende ist, sondern die Art, wie man mit Fehlern umgeht. «Ich muss als Spengler zu meinen Fehlern stehen können», sagt er. «Kunden, die mich

engagieren, müssen einerseits wissen, dass ich verlässlich bin und exakt arbeite.» Andererseits sollten sie sich aber auch darauf verlassen können, dass er beziehungsweise jemand aus seinem Team rasch und unkompliziert vorbeikommt, wenn es einen Fehler zu beseitigen gilt. «Das richtige Krisenmanagement schafft Vertrauen.»

## Letzigrundstadion mitgebaut

Wichtig sei auch der Innovationswille. «Auch ein Spengler sollte auf die ästhetische Wünsche seiner Kundschaft eingehen», so Lutz. Wenn ein Spengler eine Fassadenverkleidung, eine Abdeckung oder ein Blechdach anfertigt, sollte er die Metallteile nicht nur möglichst präzise, sondern in der gewünschten Form durch Lötten, Nieten und Schweißen verbinden.

Das Team der E. Lutz AG ist zumeist beim Bau oder der Sanierung von Wohnhäusern und Gebäuden aktiv, vorwiegend in der Innerschweiz. Manchmal wird das Familien-KMU aber auch mit der Herstellung von kunstgewerblichen Gegenständen wie Turmspitzen oder mit den Spenglerarbeiten bei national bekannten Prestigeobjekten vertraut.

«Wir haben die Dachrand-Stirnbekleidung auf der Innenseite des Stadions und diverse Blechanschlüsse des Letzigrundstadions angefertigt und montiert», sagt Ernst Lutz. Er habe sich nicht aktiv um den Auftrag beworben, sondern sei im Sog als Unterakkordant vom Flachdachunternehmer engagiert worden. «Dieser Auftrag hat uns natürlich besonders gefreut», gibt er unumwunden zu. Er hält den Sta-

## DAS UNTERNEHMEN

Ernst Lutz hat gemeinsam mit seiner Frau Maria Luisa die Spenglerei am 1.4.1986 gegründet. Als Zwei-Mann-Betrieb gestartet, beschäftigte die E. Lutz AG bereits Anfang der Neunzigerjahre 10 Mitarbeiter. Aktuell sind nebst Ernst Lutz und seiner Frau acht Mitarbeiter und zwei Lehrlinge im Betrieb tätig.

dionbau nach wie vor für ein gelungenes und schönes Projekt, die mittlerweile festgestellten Baumängel stehen mit den Arbeiten seines Teams in keinem Zusammenhang.

## Bereits acht Kirchen

Stolz ist Ernst Lutz auch auf einen anderen Leistungsausweis, wie er verrät. «Eine alte Handwerkerregel besagt, dass jeder Spenglermeister einmal in seiner Karriere einen Kirchturm einkleidet», erzählt er. Er habe jedoch inzwischen schon zum achten Mal die Gelegenheit erhalten, bei Kirchensanierungen mitzuhelfen und Spenglerarbeiten auszuführen. «Ich bin eigentlich der Meinung, ein Spengler solle solche Kirchenarbeiten im eigenen Dorf ausführen können.» Manchmal ergebe sich ein solcher Auftrag dennoch, besonders dann, wenn die Erfahrung und Fachkompetenz gefragt ist. Da zahle sich seine Weiterbildung zum eidg. dipl. Spenglermeister aus.

## Teil des Bau Kompetenz Teams

Zu passives Auftreten am Markt kann man der E. Lutz AG nicht vorwerfen. Das KMU hat sich dem Bau Kompetenz Team angeschlossen. BKT ist ein Verbund von bekannten und renommierten Unternehmen der Baubranche aus dem Raum Luzern. «Die positiven Erfahrungen aus gemeinsamer Zusammenarbeit haben den Grundstein für das BKT gelegt», sagt Ernst Lutz. Ob Umbauten, Ausbauten, Anbauten, Sanierungen oder Gebäudeunterhalt, die sieben beteiligten KMU können die ganze Kette von der Planung bis zur Schlüsselübergabe aus einer Hand anbieten. Der definitive Beweis dafür, dass Ernst Lutz ein umgänglicher Spenglermeister ist. *Matthias Engel*

## LINKS

[www.elutzag.ch](http://www.elutzag.ch)  
[www.bau-kompetenz-team.ch](http://www.bau-kompetenz-team.ch)



Ernst und Maria Luisa Lutz mit ihrem Team.

Warum eine Kuppel aus Luzern bald am Mittelmeer steht.

## Mit Südfrankreich verkuppelt

In der Werkstatt der E. Lutz AG wurde kürzlich die Kupferbekleidung einer Kuppel für einen Gartenpavillon angefertigt. Stehen soll der Pavillon dereinst nicht etwa am Ufer des Vierwaldstättersees, sondern im Grünen in der Nähe des Städtchen Saint-Cyr-sur-Mer an der französischen Côte d'Azur. «Der deutsche Kunde hat für sein Bauvorhaben die Wyss Metallbau AG aus Luzern-Littau engagiert», erzählt Ernst Lutz. Nach Detailgesprächen und Offerte habe sich Metallbauer Wyss für die E.Lutz AG entschieden.

«Sicher ist die Arbeit anspruchsvoll und erfordert viel Geschick und ein genaues Auge», erklärt der Unternehmer. Aber für die Mitarbeiter sei ein solches Projekt eine besondere Motivation.

## Flug nach Marseille

Erst hatten nur zwei Mitarbeiter Interesse gezeigt, sich freiwillig für die Montage am Mittelmeer zu melden. Doch mittlerweile möchten sie fast



Mitarbeiter Josef Zholi arbeitet an der Kuppel des südfranzösischen Gartenpavillons.

alle in das in der Nähe von Marseille gelegene Städtchen. Vorerst aber ist die Fahrt nach Südfrankreich ebenso aufgeschoben wie der Materialtransport der tonnenschweren Kuppel. Ernst Lutz erklärt, wieso. «Die Kuppel ist montierbereit, die Transportlogistik, mit der wir nichts zu tun haben, steht ebenso fest. Die Montage wird aber durch jene französischen Arbeiter verzögert, die am Fun-

dament arbeiten», sagt er. Sie hätten es nicht geschafft, ihre Bauphase termingerecht abzuschliessen, und sind immer noch an der Arbeit. So kann Ernst Lutz seine Werkstatt vorderhand nicht für einen Abstecher nach Südfrankreich hinter sich lassen.

## Für eine Bahamas-Villa

Es geht aber noch exotischer. «Wir haben auch einen Auftraggeber, der auf den Bahamas baut», verrät Ernst Lutz. Ein Luzerner, der dort seinen Traum von der Karibikvilla verwirklicht, hat die E. Lutz AG mit der Anfertigung und Lieferung der Spenglerbleche betraut. Die Bauteile werden aber nicht auf der Insel, sondern in der Werkstatt in der Innerschweiz angefertigt. «Die Montage vor Ort übernehmen heimische Arbeiter», so Lutz. Zwar habe er mit dem Gedanken gespielt, für die Montage auf die ferne Insel zu fliegen. «Mein Zeitplan lässt einen Besuch der Bahamas-Baustelle aber nicht zu», bedauert er.

met



Die Spenglereifirma war am Bau des Letzigrundstadions beteiligt.